

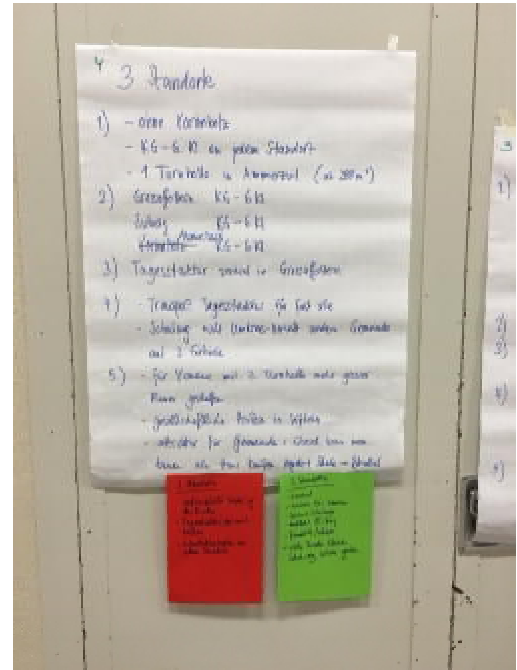
## Variante 2: 3 Schulstandorte (ohne Vorimholz)

### Vorteile:

- + Zentral
- + Beste Lösung für Vereine
- + Kürzere Schulwege
- + Rückkehr am Mittag möglich (Essen)
- + Familiär/näher
- + Viele Kinder können Schulweg selber gehen

### Nachteile:

- Unflexibilität bei Verteilung der Schulkinder
- Tagesstruktur nur mit Bussen
- Infrastrukturkosten an jeden Standort



1. Welches sind die Hauptmerkmale ihres angepassten Schulmodells?
  - Ohne Vorimholz, KG – 6. Klasse an jedem Standort, Neubau grössere Turnhalle in Ammerzwil.
2. Wo führen Sie mit den künftigen Schülerzahlen in den nächsten Jahren organisatorisch eine stabile, aber auch künftig flexibel handhabbare Schulorganisation (wo welche Zweijahrgangsklassen)?
  - Grossaffoltern, Suberg, Ammerzwil, alle Standorte: KG bis 6. Klasse.
3. Wo führen Sie künftig ein (entwicklungsfähiges) Tagesstrukturangebot?
  - Zentral in Grossaffoltern.
4. Wie lösen Sie die Schulwegfrage/den anfallenden Schülertransport?
  - Viele Transporte für Tagesstrukturangebot, Schulwegorganisation (Umkreis 1.5 km) nicht wie bisher, sondern neu Aufteilung Gemeinde auf 3 Gebiete.
5. Wie könnten Sie mit ihrem Lösungsansatz allenfalls weitere Bedürfnisse der Gemeinde abdecken?
  - Für Vereine mit 3. Turnhalle (Ammerzwil) mehr Raum schaffen, gesellschaftliche Anlässe in Dorfschaften weiterhin möglich, Attraktiv für Gemeinde (überall Schulangebot).

### Zusammenfassung:

3 Schulstandorte (Grossaffoltern, Suberg, Ammerzwil), pro Schulstandort Kindergarten bis 6. Klasse, Einsparung Schülertransporte, Vereinsbedürfnisse abdecken mit Neubau einer Turnhalle in Ammerzwil (analog Grösse Suberg), alle Klassen an den jeweiligen Schulstandorten vertreten, Tagesstrukturangebot zentral in Grossaffoltern, Mehrtransporte beim Tagesstrukturangebot in Grossaffoltern, gesellschaftliche Anlässe in den Dorfschaften weiterhin möglich, Attraktivität der Gemeinde und Dorfschaften bleibt gewahrt, Schulweg kann selber (zum Bsp. zu Fuss) absolviert werden, Schule bleibt familiärer. Kein Favorit (50/50).

Gruppe 2: Christoph Rueb, Monika Zahler, Elisabeth Santschi, Heidi Geiger, Jonathan Rentsch, Claudia Iseli